



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN
MÜNCHEN



Groupe Sup de Co
La Rochelle

Auslandssemester – Erfahrungsbericht

Wintersemester 2018/2019

Group Sup de Co La Rochelle

102 Rue de Coureilles
17000 La Rochelle, France

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessenten.

Inhaltsverzeichnis

1. Tipps zur Vorbereitung
 - a. Beweggründe ins Ausland
 - b. Bewerbungsprozess und Sprachkurs
 - c. Anreise und Gepäck
 - d. Wohnungssuche und Wohngeld
2. Informationen zur Stadt / Land
3. Vor Ort
 - a. Unterkunft
 - b. Bankkonto, Telefon, Internet
 - c. Transport- und Einkaufsmöglichkeiten
 - d. Sport- und Freizeitmöglichkeiten
4. Informationen zur Uni
5. Bilder über Partneruniversität und Land

1. Tipps zur Vorbereitung

Meine Beweggründe ins Ausland

Da ich mein Leben lang in vielen verschiedenen Ländern aufgewachsen bin war ich schon immer sehr reisebegeistert und hatte eine Leidenschaft dafür in neue Länder zu ziehen. Ich konnte es kaum erwarten endlich wieder ein neues Land und eine neue Kultur zu erkunden, weswegen es mich schon im dritten Semester dazu trieb, nach Frankreich zu fahren. Warum Frankreich? Ganz einfach aus dem Grund, dass ich mein lang erlerntes Französisch verbessern und auch nicht vergessen wollte. Für La Rochelle habe ich mich entschieden, weil es die einzige Partnerhochschule ist, die am Meer gelegen ist.

Bewerbungsprozess und Sprachkurs

Während meines Bewerbungsprozesses habe ich mich ausschließlich an alle Informationen auf der Homepage des International Office gehalten, da hier alles Schritt für Schritt ausführlich erklärt wird. Es wird beschrieben, welche Dokumente ihr bis zu welchem Datum abgeben müsst und auch Hilfestellungen wie man diese ausfüllt. Wenn ihr aber vielleicht doch mal eine Frage habt, könnt ihr euch an die freundlichen Damen des International Office wenden, die auch mir immer weitergeholfen haben.

Je nachdem was für ein Sprachniveau man hat finde ich es wichtig, einen Sprachkurs davor zu machen. Da in La Rochelle die meisten Vorlesungen auf Französisch sind und man relativ viele Gruppenarbeiten erledigen muss, sollte man sich auf jeden Fall gut in Französisch ausdrücken können. Da ich damals mein Abitur in Französisch gemacht habe und eigentlich nur meine Kenntnisse auffrischen wollte, habe ich im Semester davor das AW-Fach „Le français dans la vie quotidienne“ besucht. Für die Bewerbung werden keine bestimmten Französischkenntnisse gefordert. Jedoch empfehle ich mindestens ein B2 Niveau zu haben, da es manchmal schon schwerer sein kann den Professoren zu folgen. Es gibt auch die Möglichkeit während des Semesters einen Sprachkurs zu belegen. Für diesen wird man am Anfang des Semesters getestet und dann in die entsprechenden Gruppen eingeteilt. Ich persönlich habe nicht an diesem Sprachkurs teilgenommen, da erstens, die ECTS von der Hochschule nicht anerkannt werden, und zweitens, das Niveau für die Fortgeschrittenen Kurse

nicht sehr hoch sein soll. Wer sich aber in der Sprache nicht sehr sicher fühlt, kann oder sollte einen Kurs im Voraus besuchen.

Anreise und Gepäck

Grundsätzlich kann man entweder mit dem Flugzeug, mit dem Bus oder mit dem Zug nach La Rochelle reisen. Da ich damals die genauen Anfangs- und Enddaten meines Semesters wusste, habe ich im Voraus meine Hin- und Rückflüge von München nach La Rochelle gebucht. Aus dem Grund haben die beiden Flüge auch um die 400 Euro gekostet. Im Preis beinhaltet war dann, wie üblich, ein Handgepäck, ein Koffer à 23 Kilo und den extra Koffer, den ich dazu gebucht habe. Man ist beim Fliegen natürlich beschränkter mit dem Gepäck, als wenn man den Bus nimmt oder mit dem Zug fährt, obwohl man meistens sowieso in Paris umsteigen muss und nur so viel Gepäck mitnehmen sollte wie man tragen kann. Der Flug von München nach La Rochelle ging über Paris, wo ich auch den Flughafen wechseln musste. Angekommen bin ich am Flughafen „Paris Charles de Gaulle“ und bin dann mit „Le Bus Direct“ zum Flughafen „Paris Orly“ gefahren. Die Fahrt zwischen den beiden Flughäfen hat ca. eine Stunde gedauert und man sollte auf jeden Fall mit einplanen, dass man sein Gepäck mitnehmen und wieder neu einchecken muss. Der Flughafen in La Rochelle ist ziemlich klein und es fliegt auch nicht jeden Tag ein Flugzeug dort hin. Fürs an und Abreisen war es aber vollkommen in Ordnung und mit dem Taxi nur 15 Minuten von meiner Unterkunft entfernt.

Wohnungssuche und Wohngeld

Noch bevor ich eine offizielle Bestätigung hatte, dass ich überhaupt an der Uni angenommen wurde, schickte mir meine Partneruni einen Zugang zu ihrer eigenen Housing-Plattform. Man konnte dort verschiedene Angebote zu Wohnheimen und auch zu WGs anschauen. Wenn man sich bei den Wohnheimen bewirbt muss man darauf achten, dass man ein Zimmer für unter ein Jahr oder als nicht französischer Bürger mieten darf. Ich habe mich für ein Wohnheim nahe dem Stadtzentrum entschieden. Man muss dazu auch sagen, dass die Wohnheime, weniger Studentenwohnheime sind, sondern Appartements eines Aparthotels, welche an Studenten vermietet werden. Die Uni war mit dem Bus in etwa 10 Minuten und zu Fuß in etwa 40 Minuten erreichbar. Es gab auch noch ein anderes Studentenwohnheim, welches näher an der Uni war, aber dafür länger vom Stadtzentrum entfernt.

Ich war letztendlich sehr glücklich mit meiner Wohnung, da ich doch öfter im Zentrum als in der Uni war, viele Freunde von mir im gleichen Haus gewohnt haben und der Preis akzeptabel war.

Außer der Uni Plattform gibt es natürlich auch noch andere Plattformen wo man eine Wohnung finden kann. Studierende können sich zum Beispiel auch bei Crous Residenzen bewerben. Man kann auch mal bei Airbnb anfragen, ob man eine Wohnung für einen längeren Zeitraum mieten kann.

Die Mieten in La Rochelle sind nicht gerade billig, aber im Vergleich zu München etwas günstiger. In Frankreich hat jeder Student, auch ausländische Studenten, ein Recht auf CAF. Was einem Wohnungsgeldzuschuss entspricht, welcher nicht zurückgezahlt werden muss. Alle Informationen über den Bewerbungsprozess und die notwendigen Unterlagen findet ihr auf der Homepage www.caf.fr. Der Zuschuss beträgt in der Regel 30% eurer Miete und wird einen Monat nach eurem Mietbeginn erstmalig ausgezahlt. Wichtig ist, dass ihr einen Mietvertrag, eine Geburtsurkunde und ein französisches Bankkonto habt.

2. Informationen zum Land/ Stadt

La Rochelle ist eine kleine Hafenstadt an der Atlantikküste im Südwesten Frankreichs. Sie ist die Hauptstadt des Départements Charente-Maritime in der Region Nouvelle-Aquitaine. Die Stadt hat etwa 75.000 Einwohner und eigentlich das ganze Jahr bei Touristen sehr beliebt. Viele der Bewohner in La Rochelle sind Studenten, weshalb es auch viele Veranstaltungen und Aktivitäten für junge Leute gibt.

Darüber hinaus liegt sie zwischen zwei Großstädten, nämlich Bordeaux und Nantes, die jeweils um die zwei Stunden Autofahrt entfernt sind. Von Bordeaux aus kann man auch mit EasyJet oder Ryanair billig in weiterentfernte Städte fliegen. Paris kann man von La Rochelle aus in etwa 3 Stunden mit dem Zug erreichen.

Das Wetter in La Rochelle ist das ganze Jahr über relativ mild. Von September bis Oktober war es noch sehr warm und man konnte teilweise noch in Sommerkleidung rausgehen. Ab November ist es dann etwas kühler geworden, jedoch aber immer über 0°. Da La Rochelle an der Küste liegt war es oft auch sehr windig und es kam zu unerwarteten Niederschlägen.

3. Vor Ort

Unterkunft

Wie schon erwähnt, habe ich ein Zimmer über die Housing-Plattform der Uni in einem AppartHotel gemietet. Ich dachte ich hätte im Voraus meine Miete gezahlt und dass ich nur noch meine Kautions zahlen müsste. Leider war ich nicht die einzige die in dem Haus von jeglichen extra Kosten überrascht wurde. Die ursprüngliche Miete wären 510 Euro pro Monat gewesen. Letztendlich habe ich jeden Monat 534 Euro gezahlt, ein Preis in dem dann aber zum Glück die Nebenkosten für Wasser, Strom und Internet inbegriffen waren. Vor Ort musste ich dann noch für Bettwäsche, Endreinigung und Steuern zahlen. Das wäre für mich eigentlich kein Problem gewesen, wenn sie es mir früher gesagt hätten. Ich habe nämlich im Voraus nach allen anfallenden Kosten gefragt. Ich empfehle deshalb, etwas extra Wohnbudget einzuplanen. Außer dem Erwähnten, war ich sehr zufrieden mit meiner Unterkunft. Die Lage war toll, das Zimmer gemütlich und gut ausgestattet und es haben viele andere Austauschstudenten im gleichen Gebäude gelebt.

Bankkonto, Telefon, Internet

Da in der EU die Roaming Gebühren kostenlos sind, war es nicht nötig eine französische SimKarte zu kaufen. In der Uni gab es kostenloses WLAN für alle Studenten und in meiner Wohnung war es ebenso mitinbegriffen. Wenn ihr ein französisches Bankkonto, zum Beispiel für das CAF, eröffnen wollt ist es eigentlich ganz einfach. Entweder ihr könnt direkt zu Bank gehen und dort eins eröffnen oder es gibt die Möglichkeit die ersten Tage in der Uni eins zu eröffnen. Die Bank BNP Paribas ist nämlich die ersten Tage des Semesters in der Uni präsent und ihr könnt dort ganz einfach ein Konto eröffnen. Ich habe dort auch gleich direkt meine Wohnungsversicherung abgeschlossen. Das Bankkonto ist für Studenten kostenlos und ihr könnt eure Karte direkt ein paar Tage danach bei der Filiale in Les Minimes abholen. Ich empfehle jedem ein französisches Bankkonto zuzulegen, da man meistens sonst nicht kostenfrei Geld abheben kann. Wenn man bargeldlos zahlen will, kann man einfach die Maestro EC-Karte aus Deutschland verwenden, da dies im europäischen Raum auch kostenlos ist.

Transportmöglichkeiten

Da das Stadtzentrum von mir aus sehr nah gelegen war bin ich sehr oft zu Fuß gelaufen. Es gibt in La Rochelle auch ein großes Busunternehmen, Yélo. Wenn man unter 26 Jahre alt ist kann man dort eine Monatskarte für 23 Euro kaufen, die für das gesamte Busnetz gültig ist. Meistens habe ich den Bus genommen, wenn ich in die Uni oder zu einem größeren Supermarkt gefahren bin. Man kann sich über Yélo auch ein Fahrrad mieten. Dafür muss man lediglich ein Abonnement abschließen und 20 Euro bezahlen. Dann kann man für ein ganzes Jahr die Yélo Fahrräder benutzen, welche man an zahlreichen Stationen in der ganzen Stadt abholen und wieder abgeben kann.

Sport und Freizeitmöglichkeiten

Es gibt in La Rochelle viele Sportmöglichkeiten. Über die Sup de Co kann man sich bei der Sportorganisation „SUAPSE“ anmelden und dort verschiedene Sportarten belegen. Für die meisten Sportarten, wie Schwimmen, Volleyball, usw. musste man eine Gebühr von 20 Euro bezahlen. Für aufwendigere Sportarten wie zum Beispiel segeln musste man etwa 50 Euro dazu bezahlen. Für tanzbegeisterte Mädels wie mich hat die Sup de Co auch ihr eigenes Cheerleader Team, die Butineuses. Das Team hat zweimal die Woche trainiert und ist auf verschiedenen Events aufgetreten, wie zum Beispiel bei einem Rugby Match und in einem Club. Wer vielleicht aber lieber alleine Sport macht, kann in La Rochelle sehr gut joggen gehen. Die Wege entlang der Küste sind wirklich traumhaft schön, vor allem bei Sonnenuntergang. Da in La Rochelle sehr viele Studenten leben, ist das Nachtleben sehr lebendig. Man kann eigentlich fast jeden Tag ausgehen und andere treffen. Am meisten ist jedoch von Donnerstag bis Samstag los.

3. Informationen zur Uni

Allgemeines und Organisatorisches

Für die Bewerbung an der Sup de Co war nichts Zusätzliches zu tun, außer die erforderlichen Sachen von der Hochschule. Es war nur notwendig alle Unterlagen fristgerecht einzureichen, um den Rest kümmerte sich zum Glück die Uni. Da sich die Kurse die ich belegen wollte kurzfristig nochmal geändert haben, musste ich mein Learning Agreement etwas später abgeben, was aber in Ordnung war.

Am Beginn des Semesters hatten wir einen Orientierungstag für alle ausländischen Studenten, welcher sehr hilfreich war. Wir haben Infos bekommen, zu unseren Stundenplänen, der Uni, zu den Kursen, etc.

Die Organisation an der Sup de Co ist nicht gerade die beste und man muss sich darauf einstellen mit Problemen, wie zum Beispiel Stundenplanänderungen, konfrontiert zu werden. Die Koordinatorin gibt sich immer viel Mühe die Probleme zu beheben, auch wenn es nicht immer gleich klappt.

Integration

Die Integration in Frankreich war (hauptsächlich mit den Austauschstudenten) sehr einfach. Schon vor Beginn des Austausches hatten wir eine Whatsappgruppe bei der man sich im Voraus unterhalten konnte. Dadurch hatte man die Möglichkeit, sich schon vor Semesterbeginn zu treffen und sich kennenzulernen. Mir hat es richtig gut gefallen, dass man die Möglichkeit hatte Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen. Ich würde sagen ich habe oft mehr Englisch als Französisch gesprochen. Die Integration bei den Franzosen war dafür etwas schwerer. Das könnte daran gelegen haben, dass die Franzosen meistens lieber in ihren Gruppen geblieben sind und fast kein Englisch sprechen wollten/konnten. Es ist deswegen schwerer Freundschaften zu schließen, wenn man sich nicht richtig unterhalten kann. Mit der Zeit fiel es mir dann schon leichter auf Französisch zu reden und habe gegen Ende schon mehr mit den Franzosen unternommen. Leider war das Semester dann schon wieder vorbei. Für mich war es auf jeden Fall sehr wichtig Teil eines Clubs oder Sportteams zu sein, da man die meisten Freundschaften eher in seiner Freizeit als in der Uni, schließt. Mit den Mädchen aus meinem Cheerleader Team habe ich mich deswegen auch besser verstanden als mit den Mitstudenten aus meinen Kursen.

Im Endeffekt ärgere ich mich ein bisschen darüber, dass ich so lange gebraucht habe um mich mit den Franzosen zu unterhalten. Ich würde jedem empfehlen einfach auf die Franzosen zu zugehen und sich nicht für sein Französisch zu schämen.

Fazit:

Abschließend kann ich sagen, dass mir mein Auslandssemester in La Rochelle sehr gefallen hat. La Rochelle ist eine kleine aber wirklich schöne Stadt, die sehr studentenfreundlich ist. Ich würde jedem empfehlen in La Rochelle zu studieren oder einfach mal die Stadt zu besuchen. Es war eine unglaublich tolle Erfahrung so viele Austauschstudenten aus aller Welt kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen. Obwohl ich an der Sup de Co oft mit organisatorischen Problemen zu kämpfen hatte, war es interessant an dieser Uni zu studieren, da die Vorlesungen dort ganz anders als bei uns gestaltet sind. Da der Unterricht blockweise gestaltet war hatte ich einmal eineinhalb Wochen am Stück frei, wo ich dann auch reisen konnte.

Schade fand ich es, dass viele Kurse meist nur aus Gruppenarbeiten bestanden und ich teilweise nicht viel mitnehmen konnte. Während des Kurses, Tourism and french gastronomy, welcher nur für Austauschstudenten war, hatten alle anderen Mitstudenten Semesterferien, was ich leider auch als etwas unfair sah. Da die meisten Austauschstudenten englische Kurse belegten, war ich oftmals eine der einzigen Austauschstudenten in meiner Klasse, was dazu führte, dass ich oftmals frei hatte wo die anderen Unterricht hatten und andersrum. Abschließend würde ich sagen, dass ich jedem ein Auslandssemester in La Rochelle empfehlen würde. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn die Organisation der Uni genauso gut wäre wie die an der Hochschule und man sich nicht mit solchen Problemen auseinandersetzen müsste. Jedoch würde ich meine Erfahrung nicht mit solchen unwichtigeren Dingen beeinflussen lassen. Meine Zeit in Frankreich hat mir vieles beigebracht, ich konnte neue Freundschaften schließen und eine neue Kultur kennenlernen.

4. Bilder



Ocean Games



Ausflug nach Bordeaux



Ausflug zu île d'aix



Ford Boyard



La Rochelle Center



Plage les Minimes



Aussicht auf den Hafen